



# Hochwasserschutz in Bergisch Gladbach

## Die notwendige Gefahrenabwehr schafft auch Synergien

Axel Pohle

**D**er Hochwasserschutz für die Innenstadt von Bergisch Gladbach ist dringend zu verbessern. Die umfassenden Bauarbeiten bieten den Charme, sowohl die Maßnahmen für den Hochwasserschutz und die Regenwasserableitung zeitgleich zu verbinden als auch das Erscheinungsbild des Stadtzentrums zu verbessern.

Die Kernstadt von Bergisch Gladbach hat sich am Zusammenfluss des kleineren Hebborner Baches mit der Strunde entwickelt. Die Wasserläufe behinderten die städtebauliche Entwicklung, wie so oft, und wurden daher unsichtbar unter die Oberfläche verbannt.



Überflutete Innenstadt

Unser Ingenieurbüro erarbeitete daher im Auftrage des Strundeverbandes ein umfassendes Hochwasserschutzkonzept, das analog mit Planungen zur Regionale 2010 aufgestellt wurde.

Kerngedanke des Gesamtkonzeptes ist die Trennung der Hochwasser- und Niedrigwasserabflüsse in jeweils eigene Trassen, so dass das Niedrigwasser ohne

Überflutungsrisiko offen durch die Hauptgeschäftstraße geführt werden kann.

Das einfach klingende Konzept löst eine Vielzahl von Folgemaßnahmen aus, die erst den Freiraum für die neuen Gewässertrassen ermöglichen müssen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Neuordnung der Regenwasserkanalisation, die in weiten Teilen parallel in gleicher Bauweise mit dem kastenförmigen Hochwasserprofil neu verlegt wird. Die hohe Verkehrsdichte des Raumes erfordert die Behandlung des belasteten Oberflächenwassers. Hierzu entstehen an zwei Stellen zentrale Regenklärbecken.



RKB / RRB Cederwaldstraße

Dass der Weg sich lohnt, mag die Vision des Stadtplaners zeigen: eine Stadt, die ihre Bedeutung nicht unwesentlich aus dem Wasserreichtum ihrer Umgebung ableitet, kann ihr prägendes Gewässer in ihrem Zentrum wieder zeigen und die frei fließende Strunde wieder zu einem sichtbaren Element ihrer Stadtgestaltung machen.



Naturnah ausgebauter Bachlauf mit Fußweg